

## Die Dependance

**Demenzerkrankungen werden unsere Gesellschaft voraussichtlich immer stärker beschäftigen. Die Stadt Zürich bereitet sich darauf vor und schafft mit Architektur Lebensbedingungen, die dementen Menschen angemessen sind. Beispielsweise im Haus B des Pflegezentrums Bombach in Zürich-Höngg.**

von Manuel Pestalozzi\*

Das Pflegezentrum am namensgebenden Bombach gibt es schon seit 1964. Sein Areal erstreckt sich vom Bachtobel bis zur Verzweigung der Limmattalstrasse und der Winzerstrasse. Vor dem achtgeschossigen Haus A befindet sich eine Terrasse. Sie bietet eine schöne Sicht ins Tal und die gegenüberliegende Hügelkette mit dem Uetliberg. Das Haus B steht am Ostende dieser Terrasse. Einst beherbergte es Personalwohnungen, nun enthält ein bis zu dreigeschossiger, u-förmiger Ersatzneubau Wohnstätten für Menschen, die an Demenz leiden. Es ist eine Dependance für eine spezielle Personengruppe, die aber in den Gesamtbetrieb integriert ist.

Die Nutzungsart und die damit verbundenen Anforderungen waren der prägende Bestandteil des Programms für den Architekturwettbewerb, der von der Stadt Zürich ausgeschrieben und 2012 entschieden wurde. Es gewann ihn die ARGE Joos & Mathis Architekten mit Schmid Schärer Architekten aus Zürich. Ihr Projekt ist nun bezugsbereit, und das Hochbauamt der Stadt Zürich organisierte am 30. November 2018 einen Presserundgang. Die Gäste trafen auf eine bescheiden wirkende, in den steilen Hang eingepasste Raumkomposition. Prägend sind die weit vorkragenden Dachkanten und die grossen Fensteröffnungen, die teilweise mit engmaschigen Metallgittern überzogen sind.

Die Wichtigkeit, eine helle Atmosphäre für die Bewohnerinnen und Bewohner zu schaffen, wurde während des Rundgangs mehrmals betont. Ebenso wichtig ist ein angemessener Bewegungsraum. Demente Menschen brauchen viel «Ellbogenfreiheit», deshalb sind die Korridore von grosszügiger Breite. Und der Weg ist gewissermassen das Ziel: Er sollte eine Strecke bilden, die nicht in einer Sackgasse endet, sondern in einen kontinuierlichen Parcours integriert ist oder Kehrplätze mit einem Ausblick bietet. Diese Wünsche haben die Architektur massgebend geprägt; die u-Form des Gebäudes umschliesst einen Hof. Er liegt ein Geschoss unterhalb des Terrassen- und Eingangsniveaus und lässt sich umrunden. Von diesem Niveau ist über einen gedeckten, talseitig verglasten Korridor in der Terrassenkante das Haus A zu erreichen. So können Menschen, die in der Dependance wohnen, das Haupthaus trockenen Fusses erreichen, etwa für den Besuch von Veranstaltungen. Auch der Korridor selbst soll mit Events oder Ausstellungen bespielt werden, war am Rundgang zu hören.

46 Menschen ziehen Mitte Januar 2019 aus einem anderen Pflegeheim ins Haus B ein. Sie werden Teil einer von drei Pflegewohngruppen sein, die alle einen eigenen, mit Maschendrahtzäunen eingefriedeten Aussenraum besitzen. Das Verhältnis zwischen der Privatsphäre in den Einer- und Zweierzimmern und dem gemeinschaftlichen Beisammensein in einer abwechslungsreichen «Landschaft» von internen Korridoren und Aufenthaltszonen ist fein austariert und abgestuft. Die

Versorgung der Heimstätte erfolgt über das Haus A, aber das Haus B ist trotzdem eine eigenständige Adresse, die sich einem ganz bestimmten Thema widmet.

\* Manuel Pestalozzi, dipl. Arch. ETHZ und Journalist BR SFJ, betreibt die Einzelfirma Bau-Auslese Manuel Pestalozzi (<http://bau-auslese.ch>) .

Die folgenden Aufnahmen stehen bei Interesse in hoher Auflösung zur Verfügung.

Download: <http://bau-auslese.ch/BombHB.zip>

Professionelle Fotos lassen sich mit folgendem Link beziehen:

[https://www.stadt-zuerich.ch/hbd/de/index/ueber\\_das\\_departement/medien/medienmitteilungen/2018/november/181130a.html](https://www.stadt-zuerich.ch/hbd/de/index/ueber_das_departement/medien/medienmitteilungen/2018/november/181130a.html)



01\_MPestalozzi\_BombHB  
(5472x3648 Pixel)



02\_MPestalozzi\_BombHB  
(5472x3648 Pixel)



03\_MPestalozzi\_BombHB  
(5472x3648 Pixel)



04\_MPestalozzi\_BombHB  
(3648x5472 Pixel)